Sonntag, den 29. März.

Thorner Zeitung.

№ 76.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig auf der Post bestellen zu wollen.

Die Redaktion.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 27. März. Heute Abend wird in Altona der König von Dänemark auf der Durchreise nach England erwartet.

Dresden, 27. März. Wie das „Dresdner Journal" meldet, hat der König von Sachsen dem Kanzler des norddeutschen Bundes, Grafen Bismarck, den Hausorden der Rautenkrone verliehen. — Ferner bringt das Journal einen Artikel, in welchem die zeitweilige Abwesenheit der sächsischen Reichstags-Abgeordneten, welche zugleich Mitglieder des sächsischen Landtages sind, motivirt wird.

Florenz, 27. März. Die „Opinione" bemerkt zu dem allgemeinen Budget pro 1869, welches 804 Millionen Einnahmen und 1004 Millionen Ausgaben, somit ein Defizit von etwa 200 Millionen aufweist, daß diese Ziffern nicht als endgültig anzusehen seien, da durch die eventuelle Votirung der Steuergesetze sowie durch sonstige Ersparungen eine bedeutende Aenderung der verschiedenen Posten zu erwarten sei; die Regierung glaube das Defizit pro 1869 auf diese Weise bis auf 59 Millionen vermindern zu können.

Brüssel, 27. März. Aus Chatelet (bei Charleroi) wird vom heutigen Tage 6 Uhr Abends gemeldet: Die Bergwerksarbeiter haben zum Theil ihre Arbeit wieder aufgenommen, doch herrscht unter denselben noch immer große Gährung; in den betreffendeu Ortschaften befinden sich Detachements von Truppen; die Ruhe ist nicht wieder gestört worden.

Norddeutscher Reichstag.

Berlin. Die Fractionen des Reichstages fangen allmälig an, sich zu constituiren und thätig zu werden. Die Linke hat ihren früheren Vorstand (Löwe, Schulze, Wigard, Waldeck und v. Hoverbeck) erneuert und auch ihre alte Geschäftsordnung wieder angenommen; die Nationalliberalen werden sich wahrscheinlich heute Abend constituiren und darüber schlüssig machen, in welcher Form sie ihren Antrag, die Redefreiheit der Abgeordneten in den Vertretungen der Einzelstaaten, die zum Nordd. Bunde gehören, gegen richterliche Verfolgung zu schützen, einbringen werden. Im Zusammenhange mit demselben steht ein Antrag, der aus derselben Fraction hervorgehen soll, auf ein gemeinsames Strafgesetz und eine gemeinsame Strafprozeßordnung für den Nordd. Bund. — Der dem Reichstag zugegangene Entwurf wegen Regulirung des Bundes-Schuldenwesens ist im Ganzen der in der vorigen Session vorgelegte; nur ist darin das damals vom Reichtage angenommene Amendement, wonach die Bundes-Schuldenverwaltung ohne Zustimmung des Reichtags keine Konvertirungen vornehmen darf, aufgenommen worden. Dagegen ist das zweite damalige Amendement von prinzipieller Bedeutung, wonach dem Reichstage das Recht der civilrechtlichen Verfolgung der Mitglieder der Bundes-Schuldenkommission im gegebenen Falle zustehen sollte, nicht acceptirt worden. Es ist nicht anzunehmen, daß der Reichstag die Stellung aufgeben wird, welche er in der vorigen Session in Betreff dieser wichtigen Bestimmung eingenommen hatte. — Das dem Reichstage vorgelegte Gesetz, betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung, bestimmt, daß Bundesangehörige zur Eingehung einer Ehe weder des Erwerbs der Gemeindeangehörigkeit oder des Einwohnerrechts, noch der Genehmigung der Gemeinde (oder der Gutsherrschaft) oder des Armenverbandes, noch einer obrigkeitlichen Erlaubniß bedürfen, sofern diese nicht nach den Vorschriften des bürgerlichen Eherechts erforderlich ist. Die polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließnng, welche in Ansehung der Ehen zwischen Juden und Christen für die Angehörigen einzelner bürgerlicher Berufsstände bestehen, werden aufgehoben; aufrecht erhalten bleiben jedoch die Bestimmungen über die Genehmigung der Eheschließung der Militärpersonen, Beamten, Geistlichen und Lehrer durch ihre Vorgesetzten. Die für Geistliche ꝛc. bestehenden Verbote, bei Schließung einer Ehe ohne Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung mitzuwirken, bleiben nur soweit in Kraft, als die Bescheinigung das Vorhandensein der im bürgerlichen Eherecht begründeten Voraussetzungen der Eheschließung oder die oben in Bezug auf Beamte ꝛc. mitgetheilten Beschränkungen zum Gegenstande hat. — In Betreff des Gesetzes betreffend die Abänderung des Etats für 1868 beantragt der Referent Abg. v. Bockum-Dolffs unveränderte Annahme; ebenso beantragt der Ref. Dr. Becker (Dortmund), die von den Abgg. Twesten und Lasker gestellten Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung unverändert anzunehmen.

— Es wird in den nächsten Tagen im Reichstag ein Antrag eingebracht werden, nach welchem Fürsorge zu treffen ist, daß in Zukunft die Sessionen der Territorial- und Provinzial-Landtage nicht mit denen des Reichstags zusammenfallen. — Im Wahlkreise Ruppin-Templin ist bei der Nachwahl zum Reichstage der Landrath Graf v. Arnim in Templin mit 7950 gegen 324 Stimmen gewählt. — Es sind jetzt noch die Mandate für Essen (Devens) und für Görlitz-Lauban (v. Carlowitz) erledigt. — Die national-liberale Partei hat einstimmig den Lasker'schen Antrag wegen Ausdehnung der bundesverfassungsmäßigen Redefreiheit auf die Landtage der einzelnen Staaten angenommen.

— Ueber die Vorlage einer Nachtragsforderung zum Militairetat für 1867 ist, wie die „Wes.-Ztg." berichtet, ein Beschluß nicht gefaßt, da der durchaus friedliche Charakter der politischen Lage die Ausgleichung der Mehrausgaben durch anderweitige Ersparnisse ermöglichen dürfte. Wegen der Bildung der Kommissonen ist eine Vereinbarung zwischen allen Parteien des Reichstags zu Stande gekommen. Die Altliberalen (v. Bernuth, v. Rabenau, Friedenthal) sind wegen Bildung einer besonderen Fraktion in Berathung getreten; Herr v. Vincke betheiligt sich an derselben nicht. Der nationalliberalen Fraktion sind die Abg. Müller (Stettin), Dr. Engel (Schleiden) und Hinrichsen (Hamburg) beigetreten, ferner der Abg. Pogge-Blankenhof nach seiner Wiederwahl in Neustrelitz.

Zollverein.

Berlin, 26. März. Nachdem jetzt auch in Würtemberg die Wahlen für das Zollparlament beendet sind, liegt ihr Ergebniß durch ganz Süddeutschland vor. Die Mainlinie bildet insofern keine Schranke, als die zunächst durch sie geschiedenen deutschen Länder nur eine geringe Verschiedenheit in ihrer Stellung zur nationalen Frage zeigen. Die drei Franken, Hessen-Darmstadt und die bairische Rheinpfalz haben ganz überwiegend im Sinne des engsten Anschlusses an den Nordbund gewählt. Anders stellt sich das Verhältniß weiter nach Süden hinab, namentlich in Altbayern und Würtemberg, wo die Anziehungskraft des Nordens sichtlich noch einer bedeutenden Verstärkung bedarf, der tief eingewurzelte Sondergeist plötzlich aus seiner alten Sicherheit aufgestört worden ist und sich zu einer heftigen Reaction gegen das Verhängniß, das er unabwendbar und über sich hineinbrechen sieht, aufgerafft hat. Als Ausnahmen stehen dort nur eine Anzahl badischer Wahlkreise da und in Baiern merkwürdiger Weise die Hauptstadt München, dem sich auch Kempten noch anschließt.

Stuttgart, 26. März. Das Ergebniß der Wahlen ist schon längst bekannt. Nicht einem einzigen Kandidat der nationalen Partei ist der Sieg geblieben und Herr v. Varnbüler hat mit seiner Prophezeihung also Recht behalten. Nur zwischen Römer und Freisleben bleibt eine engere Wahl nothwendig, wobei aber jedenfalls Römer unterliegen wird. — Das Ergebniß der Wahlen zeigt, daß das Bündniß zwischen der Regierung und Volkspartei ein sehr ehrliches war, denn von den Gewählten sind neben Neurath und Probst, die ultramontan sind, 7 Anhänger der Volkspartei und 7 Regierungskandidaten.

Die süddeutschen Wahlen hätten wohl zu einem andern Ergebniß geführt, wenn von Preußen aus den Segeln ein frischerer Wind zugeführt worden wäre. Wie die Dinge bei uns lagen, war dort vorerst ein gewisser Rückschlag unvermeidlich. Bei den hessischen Wahlen ist dieser noch in geringerem Maße sichtbar geworden, als wir besorgt hatten. Die nationale Partei hat vier ihrer Kandidaten durchgesetzt, und auch die beiden „liberal-konservativen" Beamten, welche außerdem gewählt worden sind, werden dem Dalwigk'schen Programm wohl nur einen sehr gemäßigten Ausdruck verleihen. Der Sieg Ludwig Bamberger's über die Koalition in Mainz ist jedenfalls von besonderer Wichtigkeit.

Norddeutscher Bundesrath.

Berlin, 26. März. Der Ausschuß des Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich am 26. zur Fortsetzung der Erörterung über das Hypothekenbankwesen.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. Die Ernennungen der Landräthe für Schleswig-Holstein sind nach der „Prov.-Korr." jetzt von Sr. Maj. dem Könige vollzogen. Auch die Hardesvögte und Distriktsvögte werden nunmehr fest angestellt werden.

— Der im Ministerium des Innern vorbereitete Entwurf einer neuen Kreisordnung ist, wie wir hören, nunmehr so weit gediehen, daß die darüber zu hörenden Vertrauensmänner noch während der laufenden Session des Reichstages berufen werden sollen.

Süddeutschland.

München, 26. März. Abgeordnetenkammer. Auf eine Interpellation des Abg. Jörg, betreffend die Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Einführung des direkten Wahlrechts erklärte der Kultusminister von Gresser, daß es nicht in der Absicht der Staatsregierung liege, einen solchen Gesetzentwurf einzubringen. Abg. Kolb interpellirte die Regierung wegen angeblich von der preußischen Regierung von bairischen Unterthanen in Frankfurt a. M. geforderter Steuern und damit zusammenhängender Belästigungen. Der Ministerpräsident, Fürst Hohenlohe, erklärte hierauf, der bairische Gesandte in Berlin sei beauftragt, gegen die Forterhebung von Kautionen und Permissionsgebühren auf Grund der Zollvertragsbestimmungen bei der preußischen Regierung zu reklamiren.

Großbritannien.

— 24. März. Die lombardisch-venetianische Eisenbahn ist einem Artikel der „Times" zufolge bis zum J. 1880 von der österreichischen Einkommensteuer eximirt. — Nach dem Briefe eines Officiers aus dem Hauptquartier der britischen Expeditions-Armee befindet sich König Theodorus im Besitz von 13 Geschützen und 10,000 Mann disciplinirten Truppen bei Magdala. Auch sei derselbe mit dem Ansammeln von Vorräthen an Lebensmitteln beschäftigt.

Belgien.

Brüssel, 22. März. Die „Independance Belge" meldet die bevorstehende Reise des Kaisers Napoleon nach Berlin und St. Petersburg. — Der Prinz Napoleon besichtigte gestern in Lüttich die Waffen-Fabriken.

Rußland und Polen.

Petersburg, 23. März. Es wird konstatirt, daß nach § 21 der Statuten der Grande Société des chemins de fer dieser ausdrücklich untersagt ist, neue Acquisitionen zu machen oder selbstständige Unternehmungen zu begründen, so lange sie nicht an die Regierung alle schuldigen Beträge zurückerstattet hat. Da die Kompagnie jetzt dem Staate über 80 Millionen Rubel schuldet, so glaubt man Angesichts obiger Bestimmung des Statuts, daß die Vorschläge der Grande Société bezüglich des Ankaufes der Nikolaibahn zurückgewiesen werden dürften.

Amerika.

Newyork. In die Aufgabe, gegen ihren Präsidenten zu prozessiren, finden sich Kongreß und Volk, als hätten sie nie etwas Anderes betrieben, und erinnert man sich der Angst, mit der einer solchen Wendung entgegengesehen wurde, so muß man sich wahrlich über die jetzt herrschende Ruhe und Gemüthlichkeit wundern. Geht man aber dieser auf den Grund, so findet man, daß sie keineswegs in Gleichgültigkeit, sondern in der tiefen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Maßregel, in dem Gefühl wurzelt, daß damit gewartet wurde, bis keine Wahl mehr blieb.

Washington, 23. März. Die Repräsentantenkammer hat dem Senat eine Replik auf die Beantwortung der gegen den Präsidenten Johnson gerichteten Anklage eingereicht. Dieselbe bestätigt nochmals sämmtliche Punkte der Anklage. Der Senat hat den Anfang des Verfahrens auf nächsten Montag festgesetzt.

Provinzielles.

mp Gollub, 25. März. [Königs-Geburtstag; Frühling; Schulrevision.] Der 22. März wurde auch hier, wie gewöhnlich alljährlich, in Kirchen und Schulen festlich begangen. Während am Tage hier und da die alten Preußenadler lustig im Winde flatterten, lockte des Abends begünstigt vom milden Frühlingswetter, wie sonst auch schon eine mehr oder minder geschmackvolle Illumination die Blicke der Schaulustigen auf sich.

Die Frühjahrsarbeiten auf den Feldern haben bereits theilweise begonnen. In den Gärten blühen Krokus und Schneeglöckchen, hier und da wagt sich sogar ein schüchternes Veilchen oder Tausentschönchen als Vorläufer des nahen Lenzes heraus, der hoffentlich bald die Strenge des Winters vergessen machen wird.

Am 19. d. M. revidirte Herr Schulrath Hentske die hiesigen städtischen Schulen und setzte am 20. seine Reise durch den Strasburger Kreis fort.

* **Culm.** Der hiesige Landrath Frhr. v. Schrötter ist in gleicher amtlicher Eigenschaft nach Hanau versetzt.

‡ **Strasburg,** den 26. März. [Kommunales; Stadtbeleuchtung.] Die Berichtigung der hiesigen Brückenzollfrage in Nr. 70 dieser Zeitung versucht den Artikel vom 15. März abzuschwächen, was indeß unvollkommen gelungen ist und der Mühe nicht lohnt auf nähere Erörterungen einzugehen. — Referent des letztern hat die Angelegenheit keineswegs aus der Perspective betrachtet und nur Thatsachen berichtet, welche das Gemeinde-Interesse verletzten und deren Abhülfe nothwendig schien. Als eine solche Abhülfe in Folge jenes Artikels wollen wir heute mit Vergnügen constatiren, daß seit einigen Tagen auch — „die großen Herrn der Stadt" — an der Brücke zu Wagen angelangt, Halt! machen und den Brückenzoll erlegen, was früher nicht immer vorgekommen ist und jetzt vielseitig befriedigt. Eine weitere Befriedigung wird sich auch in der Verpachtung des Brückenzolles bekunden, wenngleich die Erbauung eines städtischen Brückenzollhauses wirklich noch in Schwebe bleibt.

Das an der Brücke belegene Haus von F. Lunitz gewährt sehr gute Wohngelegenheit für den künftigen Brückenpächter und wird es daher genügen, die Concurrenz auf dieses Haus aufmerksam zu machen, um die nichts bezweckende Administration zu beseitigen, welche mit den Interessen der Bürgerschaft keineswegs harmonirt.

Unsere Straßenbeleuchtung ist schlecht und bedarf einer nachhaltigen Verbesserung. Der Laternen-Pfahl seligen Andenkens in Mitte des großen Marktes ist bis auf den heutigen Tag noch immer nicht ersetzt und scheint es den Herrn der Stadt sehr gleichgültig, ob die Laternen brennen oder nicht. Wir sahen am Abende der Vorfeier des Geburtstages unseres Königs die liebe Schuljugend bei ihrem veranstalteten Zapfenstreich um den Rathsthurm in der Dunkelheit mit den Köpfen gegeneinander laufen! Bekanntlich sollen die Laternen eine Viertelstunde nach Sonnenuntergang angezündet werden, während wir selbst an den finstersten Abenden erst ganz spät die Idee eines Lampen-Lichtes zu Gesichte bekamen; von denjenigen Abenden an welchem der Kalender Mondschein verspricht, wollen wir gar nicht reden; denn zu dem Gedanken, daß auch an solchen Abenden die Beleuchtung für die Bewohner der Stadt und namentlich der Vorstädte nothwendig ist, können Viele noch nicht gelangen. Und wenn nun wirklich die Laternen angezündet werden, welch' ein dürftiges Bild zeigt sich dann? Daß Oel in die Lampen oder gar Petroleum gegossen wird, scheint Demjenigen, der's nicht sieht, ganz unglaublich, denn ein in Oel oder Petroleum getränkter Docht pflegt so lange zu brennen, als ihm die Nahrung zufließt. Die Dochte unserer Lampen glimmen jedoch nur und sind vom Brennen gerade so weit entfernt, wie der Lampenanzünder von dem Bewußtsein seiner Verpflichtungen. Deshalb erscheint es an der Zeit auch hier die bessernde Hand anzulegen, weil es sonst um jeden Groschen schade ist, den die Stadtkasse für die zeitig jämmerliche Beleuchtung hergegeben hat.

Insterburg. Die „Inst. Ztg." schreibt: Die durch die Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die gegen den früheren Abg. Frenzel wegen Beleidigung und Verläumdung des Präsidenten Maurach rechtskräftig erkannte Strafe in Folge der Amnestie in Wegfall gekommen, beruht auf einer irrthümlichen Annahme. Die Handlung des Abg. Frentzel ist nicht als Beleidigung eines Beamten in Bezug auf dessen Beruf, sondern als Privatperson erachtet worden und fällt deshalb nicht unter die Amnestie. Es haben aber S. Maj. die Gnade gehabt, dem Abg. Frentzel die gegen ihn erkannte Strafe Allerhöchst zu erlassen."

Ostpreußen. Der Typhus fordert immer neue Opfer. Für die Aerzte ist der Nothstand ein schlimmerer Feldzug als der Krieg von 1866. Es sind 14 Aerzte dem Typhus erlegen, den sie bei Ausübung ihres Berufs sich zugezogen.

Von der polnischen Grenze. Der „Dziennik pozn." hebt bei Erwähnung der von einigen Beamten der Warschau-Wiener Eisenbahn begangenen Unterschleife mit großer Selbstbefriedigung hervor, das die ganze Verwaltung der gedachten Eisenbahn vom Chef bis zum untersten Beamten sich in deutschen Händen befinde, und will durch diesen Umstand die begangenen Unterschleife gewissermaßen erklärlich machen. Es ist zu bedauern, daß das genannte polnische Blatt sich von seinem fanatischen Haß gegen die Deutschen soweit hinreißen läßt, in verleumderischer Absicht eine offenkundige Unwahrheit zu verbreiten; denn wenn auch bei der Verwaltung der größtentheils durch deutsche Kapitalien erbauten Warschau-Wiener Eisenbahn zahlreiche Deutsche angestellt sind, so giebt es doch bei derselben auch noch polnische Beamte genug, und gerade von diesen sind es einige, welche sich der Geldunterschlagungen schuldig gemacht haben und deshalb zur Untersuchung gezogen sind.

Lokales.

— **Handelskammer.** In Nr. 72 u. Ztg. theilten wir bereits mit, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg sein Ausscheiden aus dem „Deutschen Handelstage", und zwar unter Angabe seiner Motive, der hiesigen Handelskammer notificirt hat. Bei Mittheilung dieser Notiz sprachen wir die Hoffnung aus, es werde nicht fehlen, daß dieser im Interesse des Handels und der Gewerbthätigkeit der Provinz geschehene Schritt des Vorsteheramts eine nachwirkende Beachtung finden werde, und diese Hoffnung ist nicht illusorisch. Dem in Rede stehenden Vorgange folgten alsbald die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Danzig und die hiesige Handelskammer in ihrer Sitzung am Freitag, d. 27. d. Nach reiflicher Erwägung der Correspondenz des Herrn Stephan, Mitglied des besagten Vorsteheramts und vor dem Austritt auch Mitglied des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages, mit dem Präsidium des Deutschen Handelstages gewann die Handelskammer die Ueberzeugung, daß 1) das Präsidium in seinen an den Zollbundesrath und das Zollparlament wegen Reform des Zollverein-Tarifs gerichteten Anträgen die Beschlüsse des bleibenden Ausschusses wissentlich nicht in correcter Fassung dem Zollbundesrath und dem Zollparlament übermittelt hat; — 2) die Tendenz der Motivirung der Beschlüsse mehr den schutzzöllnerischen, als den Freihandels-Interessen Rechnung trägt; — 3) nach dem auffälligen Vorgehen des Präsidiums die Interessen des Handels und der Gewerbthätigkeit der Provinz Preußen einer anderweitigen Vertretung bedürfen, zumal dieselben sich, wie aus dem Verfahren des Präsidiums deutlich erhellt, nicht mit der Auffassung desselben vereinigen lassen. Die Consequenz dieser Ueberzeugung für die Handelskammer war die einstimmig beschlossene Erklärung, daß sie, die Handelskammer, zu dem Präsidium fernerhin kein Vertrauen hegen kann und aus dem Deutschen Handelstage ausscheidet. Dieser Beschluß soll nicht blos dem Deutschen Handelstage, sondern auch den officiellen Vertretungen des Handelsstandes in der Provinz Preußen und den der benachbarten Provinzen notificirt werden, um dadurch die Ausführung des Vorschlages des Vorsteheramtes der Königsberger Kaufmannschaft zu unterstützen, welcher sich auf die Begründung einer Vertretung der Handelsplätze der Seegegenden im Interesse des Freihandels richtet.

Ein zweiter für den hiesigen Handelsverkehr wichtiger Gegenstand kam in dieser Sitzung zur Berathung und Beschlußnahme. Es wurde nämlich auf die Weitläufigkeiten und Nachtheile aufmerksam gemacht, welche dem Handelsverkehr dadurch erwachsen, daß in den kleineren Städten unseres Handelsbezirks, z. B. Culmsee, Gollub, Lautenburg, Soldau u. a. m. keine Rechtsanwälte angestellt sind. Welche Kosten erwachsen in Folge dieses Uebelstandes z. B. bei Wechselprotesten. Während nun einerseits dieser Uebelstand für den Handelsverkehr durch Anstellung von Rechtsanwälten in den kleineren Städten beseitigt

werden kann, ist anderseits die Gelegenheit gegeben, junge Assessoren, junge und intelligente Arbeitskräfte mit lohnender Beschäftigung zu placiren, was nicht ohne fördersame Rückwirkung auf die Culturverhältnisse im Allgemeinen, wie jener Städte bleiben kann. Mit Rücksicht hierauf wurde der Antrag gestellt, die Handelskammer möge beim Herrn Handelsminister um die Anstellung von Rechtsanwälten in den kleineren Städten hiesiger Gegend nachsuchen. Der Antrag fand lebhafte Unterstützung, gab aber auch Veranlassung, ihn mit Rücksicht auf die steigenden Handels= und Verkehrs=Verhältnisse des hiesigen Platzes, welche durch die Insterburg=Thorn=Posener Bahn mächtig gehoben werden, dahin zu ergänzen, daß auch hierorts noch ein sechster Rechtsanwalt angestellt werde.

Im October v. J. machte den Herrn Handelsminister die Handelskammer auf die Belastung aufmerksam, welche dem diesseitigen Handel in Wolle und Getreide mit Polen erwächst durch die vom jenseitigen Gouvernement verfügte Verzollung der Säcke, die nach Polen zum Export beider Artikel eingeführt werden, und bat um Abhilfe gegen diesen Uebelstand. Ein Bescheid in dieser Angelegenheit ist noch nicht erfolgt und wird derselbe, da die Wollschur in der Nähe ist, nochmals erbeten.

— **Schulwesen.** Am Sonntag d. 29. d. Mts. 4 Uhr hält der erste Chor der Bürgerknabenschule in der Aula des Gymnasiums Gesangsvorträge, welchen beizuwohnen Freunden des Knabengesanges nicht verwehrt ist.

— **Militärisches.** Hauptm. v. Egloff, Comp.=Chef im 7. Ostpr. Inf.=Rgt. Nr. 44 ist zum Major befördert und in das 5. Pomm. Inf.=Reg. Nr. 42 versetzt; — Pr.=Lieut. Weißärmel im 7. Ostpr. Inf.=Reg. Nr. 44, ist zum Hauptmann und Comp.=Chef befördert; — Hauptm. v. Beningsen ist unter Belassung als Adjutant bei der 3. Div. in das 7. Ostpr. Inf.=Reg. Nr. 44 versetzt.

— **Presse.** Die Organe der Fortschrittspartei „Die N. Bromb. Ztg." und „die Königsberger neue Ztg." gehen leider mit Ende dieses Quartals ein.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist beim Königl. Postamt zurückgekommen: ein Packet (Kiste), ohne Werths=Deklaration, gezeichnet E. S. 10, 2 Pfd. 10 Loth schwer, an Fräulein Ida Rümcker in Chelmonie bei Schönsee adressirt, eingeliefert hierselbst am 21. d. Mts. Der unbekannte Absender dieses Packets, welcher sich in dem Begleitbriefe nur mit „E. S." bezeichnet hat, kann dasselbe innerhalb 4 Wochen in Empfang nehmen.

— **Sanitäts-Polizeiliches.** In beiden hiesiggen Krankenhäusern befinden sich heute den 28. d. Mts. 85 Kranke, darunter 46 am Typhus, 5 an der Krätze, 11 an der Syphilis und 23 an anderen Krankheiten. Ein Waschmädchen, eine Köchin in der Anstalt, und die Frau des Krankenhaus=Affehers liegen alle drei am Typhus darnieder. — Trotz der vielen Typhus=Kranken ist im Laufe dieser Woche kein Sterbefall vorgekommen, voraus wohl zu ersehen ist, daß die Kranken gut versehen und behandelt werden. — Guten Vernehmen nach hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, noch eine dritte Anstalt zur Aufnahme von Kranken zu eröffnen.

Telegraphischer Börsen=Bericht.

Berlin, den 28. März cr.

Fonds:	matter.
Russ. Banknoten	84
Warschau 8 Tage	$83\frac{7}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$60\frac{5}{8}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{3}{8}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{3}{8}$
Amerikaner	$75\frac{3}{4}$
Oesterr. Banknoten	$88\frac{3}{8}$
Italiener	$47\frac{7}{8}$
Weizen:	
Frühjahr	$93\frac{3}{4}$
Roggen:	fest.
loco	75
März	$74\frac{3}{4}$
Frühjahr	$74\frac{3}{4}$
August	$66\frac{3}{4}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{2}$
Frühjahr	$10\frac{11}{24}$
Spiritus:	behauptet.
loco	20
Frühjahr	20
Herbst	$20\frac{1}{12}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 28. März. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{1}{8}$—$84\frac{3}{8}$, gleich $118\frac{5}{6}$—$118\frac{1}{2}$%.

Thorn, den 28. März.

Weizen 115—120pfd. holl. 90—95 Thlr., 121—126pfd. holl. 96—102 Thlr., 127—130pfd. 104—108 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117pfd. holl. 68—72 Thlr., 118—122 pfd. 73—76 Thlr. per 2000 Pfd.

Erbsen, Futterwaare 60—62 Thlr., gute Kocherbsen 63—68 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 27. März. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—118pfd. von 90—91 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine und große 103--112pfd. von 74—78 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Erbsen 90—96 Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 50 Sgr. und darüber pr. 50 Pfd.

Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 27. März.

Weizen loco 98—105, Frühj. $102\frac{1}{4}$.

Roggen loco 76—79, Frühj. 75, Mai=Juni 75.

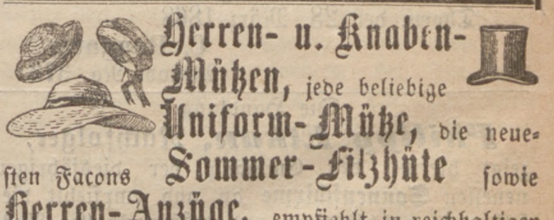
Rüböl loco $10\frac{7}{12}$, März $10\frac{5}{12}$ Br., April=Mai $10\frac{3}{8}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, Frühj. $20\frac{1}{6}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 28. März. Temp. Wärme 1 Grad. Luftdruck 28 Zoll 1 Strich. Wasserstand 8 Fuß 10 Zoll.

Inserate.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

		Morgens.			Morgens.
Hammonia,	Mittwoch, 1. April 68.		Allemannia,	Mittwoch, 22. April	
Teutonia,	do. 8. April 68.		Cimbria,	do. 29. April	
Germania,	do. 15. April 68.		Saxonia,	do. 6. Mai.	
Holsatia (im Bau).			Westphalia (im Bau).		

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Kajüte Pr. Crt. **100** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **50** Thlr.

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporte von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen: „per Hamburger Dampfschiff".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.
und dessen Spezial-Agenten **Jacob Goldschmidt** in Thorn.

Das
Tapeten- u. Bordüren-Lager
von
Philipp Elkan,
Nachfolger,
ist durch die neuesten Muster in großer Auswahl auf das Beste sortirt und wird hiermit zu auffallend billigen Preisen ganz besonders empfohlen.

Sonnenschirme
in schöner Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
E. Szwaycarska.

Apfelwein, 14 Fl. für 1 Thlr., den Anker von 30 Qrt. $2^1/_2$ Thlr.; **Borsdorfer-**, ganz **vorzüglich**, 10 Fl. 1 Thlr, Anker $3^1/_2$ Thlr. excl. Fl. und Gebinde. **Wiederverkäufern Rabatt.)**
Berlin. **F. A. Wald,** Mohrenstr. 37a.

Künstliche Zähne,
besonders Cautschouckgebisse, werden nach der neuesten amerikanischen Methode sehr dauerhaft angefertigt Brückenstr. 39.
H. Schneider, Zahnkünstl., Brückenstr. 39.

Roggenkleie und Weizenkleie,
Frische Raps- und Leinkuchen,
billige 3zöllige Bohlen empfiehlt
N. Neumann, Seglerstr. 119.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Zimmermeister etablirt habe. Indem ich ein geehrtes Publikum ersuche mir vertrauensvoll gütige Aufträge zukommen zu lassen, sichere ich eine gute und billige Ausführung sämmtlicher Arbeiten zu.
Thorn, den 28. März 1868.
C. Roggatz,
Altstadt No. 373.

Die Handlung
Philipp Elkan, Nachfolger,
zeigt hiermit den Empfang der diesjährigen neuesten **Sonnenschirme** an und empfiehlt dieselben in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen.

Kutschwagen, Cabriolets, Arbeitswagen und amerikanische Pflüge verkauft billig **die Wagenfabrik von**
S. Krüger.
Ebenso werden daselbst Reparaturen von Kutschwagen und Britschken schnell und billig ausgeführt.

Kartoffeln und Futterlupinen
sind in Kelpien bei Schönsee käuflich zu haben.
T. Schönfeld.



Sarg-Magazin
von
A. C. Schultz,
Thorn, Neustadt No. 13,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager aller Sorten Särge einer gütigen Abnahme.

Eine neue Sendung Waldwoll-Oel und Gichtwatte, frischester heilkräftiger Qualität, ist wieder eingetroffen und halte solche den an Gicht, Rheumatismus und dgl. Uebeln Leidenden zur Beachtung bestens empfohlen. Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen gratis. Der Alleinverkauf für Thorn u. Umgegend bei **C. Petersilge.**

Große Auswahl neuester Stoffe und Tuche, fertige Knaben- und Herren-Anzüge, so wie sehr billige Stoffe nebst allen Zuthaten zum Selbstanfertigen, empfiehlt
Herm. Lilienthal.
NB. Die Stoffe werden unentgeltlich nach neuester Mode zugeschnitten.

Bestellungen auf Sämereien für Herren **H. B. Maladinsky & Co.** besorge ich sammt der Spedition kostenfrei. — Prospecte und Muster vorhanden.
A. Mazurkiewicz.

Alle Sorten Näharbeit, sowohl Wäsche als auch Wattirungen u. dgl. werden auf der Maschine prompt und sauber ausgeführt von **Anna Gaehde,** Schülerstr., b. Hrn. Schlesinger.

Sämmtliches Mobiliar, **ein neues französisches Billard** mit Zubehör, so wie sämmtliches Wirthschafts-Inventarium ist zu verkaufen bei **Gustav Höse** im Artushofe.

Ein an der neuen Eisenbahnstrecke gelegenes Gasthaus auf der Mocker bei Thorn ist billig zu verkaufen. Näheres bei **E. Wegner,** Altstädt. Markt.

Wichtig für Bäcker.
Gegen ein sehr mäßiges Honorar wird von mir ein Recept zur Selbstfabrikation von **Hefe** mitgetheilt, **für dessen Güte garantirt wird.** Prospectus, so wie Atteste von Bäckern, Aerzten, Chemikern, vom **Kreisphysikus** und der hiesigen Ortsbehörde werden auf Franco-Anfragen franco und gratis eingesandt. **Burgsteinfurt** in Westphalen.
R. Veltrup.

Für Bäcker.
In Podgurz bei Bahnhof Thorn ist eine seit Jahren mit gutem Erfolg betriebene, jetzt neu und sehr bequem eingerichtete Bäckerei unter guten Bedingungen zu verpachten. Pachtlustige wollen sich gefälligst bis zum 1. April cr. melden beim Lehrer **Nowack** daselbst.

Oberschlesischen Kalk,
stets frisch auf Lager, per Tonne 28 Sgr.
Bestellungen auf ganze Waggons werden prompt ausgeführt. **Carl Spiller.**

Eine perfecte
Köchin
wird sofort verlangt im
„Deutschen Hause."

Zwei Lehrlinge verlangt **S. Rewald,** Bildhauer und Vergolder

---

Für eine Handlung in Bromberg wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Auskunft erth. Herr **J. G. Adolph** hier.

Eine Wohnung, Marienstraße No. 288, ist zu vermiethen. **Baldt.**

Möbl. Wohnung zu verm. Gerechtestr. 120.

Möblirte Zimmer mit Beköstigung sind zu haben am Gerechten Thor 115/116.

---

1 kl. Wohnung sogl. z. verm. **H. Lilienthal.**

---

2 möbl. v. Zim. April z. verm. Elisabethstr. 84.

---

2 Remisen zu vermiethen Brückenstr. 20.

---

1 möbl. Zim. v. 1. April zu verm. **C. A. Guksch.**

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet ist sogleich zu beziehen Altst. Markt 303.

Offizianten-Begräbniß-Verein.
Die zu Montag, den 30. d. Mts., anberaumt gewesene General-Versammlung fällt eingetretener Hindernisse halber aus.
Der Vorstand.

Stiasny's Restauration.
Von heute ab täglich Concert und Gesang-Vorträge der Damen-Gesellschaft **Schubert,** unter gütiger Mitwirkung des Soloviolinisten Antonie, welcher mit 3 Fingern die schwersten Piecen vorträgt. Um 10 Uhr: Faßsolo auf 2 Bierfässern von Herrn Antonio. Die Damen erscheinen im Preußischen National-Costüm.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
W. Schubert.

---

5 Thlr. Belohnung.
Ein goldener Schlangenring mit einem Diamant ist auf der Straße von „Drei Kronen" bis Culmerstraße verloren gegangen. Abzugeben bei
J. Blum,
Culmerstraße.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Getauft, 22. März, Louis Robert Wilhelm, S. d. Inspect. Witt aus Papau; — Selma Agnes, T. d. Maler Jacobi; — Carl Paul August, S. d. Schiffseigenth. Krüger; — Friedrich August, S. d. Arb. Wiesenau.
Getraut, 24. März, Maler Streu mit Jgfr. Machranski.
Gestorben, 18. März, Wittwe Geise; — 24. Wwe. Bannach.

In der St. Johannis-Kirche.
Gestorben, 19. März, Paul Oscar, S. d. Schneiderg. Olszewski, 1 M. alt; — 22., Carl, S. Arb. Lipski, 3 J. alt.

In der St. Georgen-Parochie.
Getauft, 21. März, Adolph Emil, S. d. Arb. Ingwer zu Bromb. Vorst.; — 22., Hulda Amalie, T. d. Eigenth. Keßler zu Schönwalde.
Gestorben, 20. März, Maurerlehrling Glantz zu Mocker, 19 J. alt; — 21., Deconom Rückert, 47 J. alt; — Kunst- u. Handelsgärtner Kordes zu Culmer Vorst., 45 J. alt; — 22., Caroline Ulrike, T. d. Schiffsbaumstr. Gannott zu Fisch.-Vorst., 2 T. a.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**